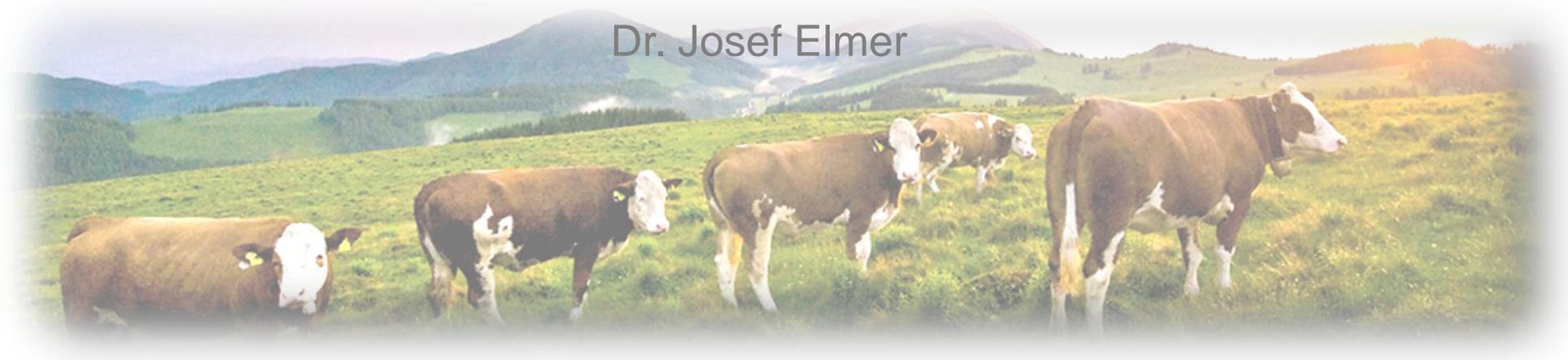


Die Verantwortung des Tierarztes bei der
Betreuung von Nutztierbeständen im Bereich
Tierschutz
Arzneimittelanwendung
Biosicherheit

Dr. Josef Elmer



TGD

Betriebserhebung



= wichtigstes Element zur objektiven Qualitätssicherung im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Tierarzt!

Umfasst folgende Bereiche

- Arzneimitteldokumentation und -anwendung
- Tierschutz **„Den Daten müssen Taten folgen“**
- Tiergesundheitsstatus
- Biosicherheit (Hygiene, Fütterung und Management)
- Haltung und Stallklima
- Gesundheitsprogramme
- Aus- und Weiterbildungserfordernisse

Objektivität



Die **enge Zusammenarbeit** (=Betriebsbetreuung) zwischen Betreuungstierarzt und Landwirt sollte im Rahmen der Betriebserhebung **einmal (2) jährlich objektiv im fachlichen Gespräch überprüft** werden.

- Betriebsblindheit auf beiden Seiten verhindern
 - Probleme und Problemlösungen finden
 - Überprüfung der eigenen Arbeit

Tierschutz

Man braucht kein Maßband um
Tierschutzmängel festzustellen, es ist auf
Tiersignale zu achten!



- Liegeschwielen, Narben, Stallklauen
- Allgemeinzustand, Ernährungszustand
 - Verschmutzungsgrad

Tierschutz?



Tierschutz?



Tierschutz



- schwerwiegende Verstöße
- augenscheinliche Mängel

müssen bei JEDEM Betriebsbesuch sofort angekreidet werden und nicht NUR im Rahmen der Betriebserhebung!

Verantwortung des Tierarztes den Tieren gegenüber!

Tierwohl



- Tiergesundheitstatus
 - Atemwegserkrankungen
 - Klauengesundheit
 - Fruchtbarkeitsstörungen
 - Eutergesundheit
 - Ernährungszustand, Parasitenbefall
 - Stoffwechselerkrankungen
 - Kälbergesundheit

Prävalenz der Krankheitsbilder?
Welche Erreger?
Verbesserungsmaßnahmen?

Vorhandene Daten nutzen...



TIERGESUNDHEITSDIENST

Anlage 18

Betriebserhebungsprotkoll- <u>Milchviehbetrieb</u>	Erhebung Nr./Jahr: ____/20__
--	------------------------------

LFBISNr:

Tierhalter

Anzahl Milchkühe: 25

Auswertezeitraum 28.06.2018 - 27.06.2019

Datum der Erhebung Tier

- Probleme ansprechen
- Lösungen aufzeigen

	Ja	Nein			
1. Arzneimitteldokumentation und -anwendung			6. Mastitis		
1.1. Betriebsregister vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.1.1. Abkalbung ohne Probleme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Anwendung lt. Therapieanweisung dokum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	0	<input type="radio"/>
1.3. Anwendungstechnik i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.1.2. Abortus kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lagerung der Medikamente/Instrumente i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	0	<input type="radio"/>
1.5. Kennzeichnung behandelter Tiere i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.1.3. Puerperale Erkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Tierschutz			Anzahl Erstdiagnosen	1	<input type="radio"/>
2.1. keine schwerwiegenden Verstöße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.2. Eutergesundheit		
2.2. keine augenscheinlichen Mängel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.2.1. Rohmilchqualität (S-Klasse) wird erreicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Tiergesundheitsstatus			6.2.2. Euterhygieneprogramm wird durchgeführt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.1. Atemwegserkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.2.3. Melkanlage wird regelmäßig überprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erstdiagnosen	0		6.2.4. Zitzenverletzung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Fruchtbarkeitsstörung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anzahl Erstdiagnosen	0	
Anzahl Erstdiagnosen	6		6.2.5. Anzahl akuter Mastitiden/Jahr	3	
erwartete Zwischenkalbezeit	389		6.2.6. Anzahl chronischer Mastitiden/Jahr	0	
Erstbesamungsindex	2,2		6.3. Ernährungszustand		
3.3. Eutererkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	6.3.1. bei Kälbern i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl Erstdiagnosen	3		6.3.2. bei Kalbinnen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Erhebung nachweislich zu überprüfen

Tierwohl



Arzneimittleinsatz

Arzneimittelabgabe

- Welche Arzneimittel „Positiv-Liste“
- Genaue Therapieanweisung
- Kontrolle der Anwendung sowie der Dokumentation der Anwendung
 - Betriebsregister (Sammlung aller AA-Belege)
 - Kennzeichnung behandelter Tiere
- Lagerung der Medikamente/Instrumente



Arzneimittleinsatz



Arzneimittleinsatz



Verantwortung

- Gegenüber den **Konsumenten**
- **Therapiekontrolle**
 - Tierwohl
 - Resistenzproblematik
- Für die **Sicherheit des Anwenders**
- **Kollegialität** „Gleiche Regeln für alle“

Arzneimittleinsatz



Tierarzt als Vorbild

- Dokumentation
 - Vollständig erstellte AA-Belege
- Lagerung
 - Sachgemäße Lagerung auch in der Autoapotheke
- Umgang mit Arzneimitteln
- Therapieplan verständlich erklären

Biosicherheit

„Biosicherheit“ umfasst alle getroffenen Maßnahmen, um die **Gefahr der Einschleppung und Ausbreitung von Infektionserregern zu minimieren!**



Verantwortung des Tierarztes

- Vektor
- Berater

Biosicherheit

- Hygienemanagement am Betrieb
 - Vermeidung des Erregereintrags (Reihenfolge!!!)
 - Verhinderung der Erregerverschleppung (Zeitpunkt)
 - Stallbereiche einteilen
 - Reihenfolge der Tätigkeiten beachten
 - Gerätschaften
 - Klauenpflege
 - Enthornungsequipment
 - Personenverkehr einschränken
 - Fahrzeugverkehr



Tierarzt als Vorbild



Betriebseigene Kleidung, die vor Betreten des Stalles von betriebsfremden Personen angezogen wird, bietet hygienische Vorteile (Quelle: agrarfoto.com).

Das Tragen sauberer Arbeitskleidung sowie das regelmäßige Waschen der Hände, am besten auch mit anschließender Desinfektion, ist empfohlen (Quelle: agrarfoto.com).

Biosicherheit

- Tierverkehr
 - Hygienisch saubere Transportmittel
 - Treibhilfen, Stricke
- Auslauf, Alm- und Weidehaltung
 - Mortellaro
 - Parasiten, Trichophytie,
 - Vektorübertragene Erkrankungen
- Quarantäne
 - Komplette abgesonderter Stallbereich
 - Mindestens 3 Wochen



Biosicherheit



Haltung Kranker Tiere

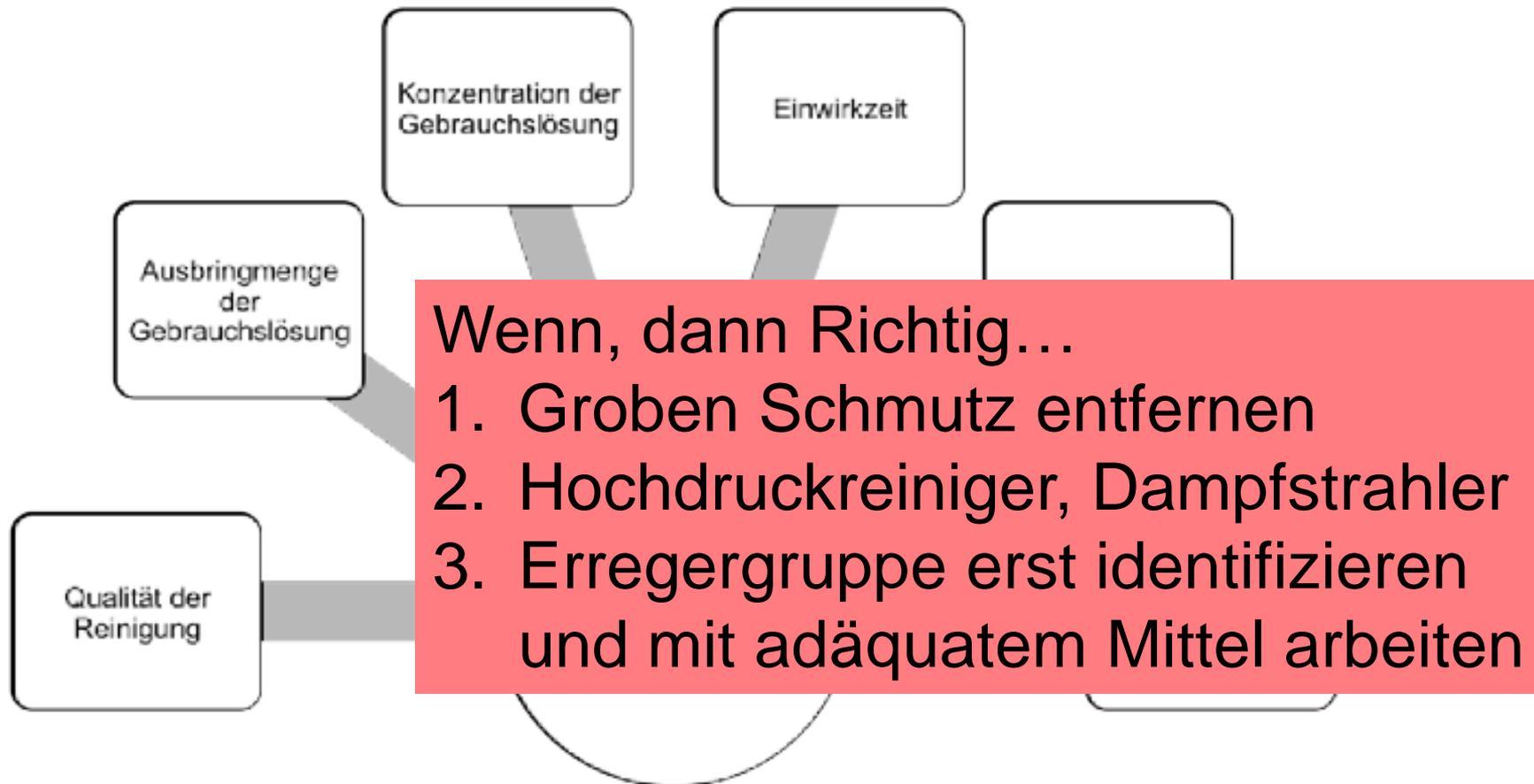
- **Absonderungsmöglichkeit** ist lt. 1. TierhaltungsVO
PFLICHT!
- gesonderte Unterbringung und Schutz vor anderen Tieren
- Ausreichend Platz
- Weiche und trockene Einstreu (Stroh)
- Ausreichend Frischluft
- Ausreichende Versorgung mit Futter und frischem Wasser
- Notwendige Krankenpflege und medizinische Versorgung muss gewährleistet sein

Biosicherheit



Biosicherheit

Reinigung und Desinfektion



Biosicherheit

- Schädlingsbekämpfung
 - Kleinnager (Giftauslegung markieren)
 - Fliegen
 - Brutstätten verhindern
 - Adultizide vs. Larvizide = chemische Mittel
 - Nützlinge (Schlupfwespe, Güllefliege)
- Wasser- und Futtermittelhygiene
 - Wasserqualität regelmäßig überprüfen
 - Futtermittelgewinnung, bzw. -erzeugung
 - Futtermittellagerung



effektive Fliegenbekämpfung ohne Chemie!

BestFarm

Produktinfo **Güllefliege**

Sie haben Fliegenprobleme in Ställen mit Güllesystem?

Chemische Präparate machen Sie aus Qualitätszuchtanlagengründern bei sehr entwickelten Mastbetrieben, zum Glück für Ihre und mit Rücksicht auf Ihre Gesundheit und die Ihrer Mitarbeiter unmöglich. Es gibt also viele Gründe für eine nachhaltige, effektive Alternative zur konventionellen Bekämpfung.

Die Güllefliege

zur biologischen Fliegenbekämpfung!

Die Güllefliege wird unter idealen Bedingungen produziert und im Larvenstadium hygienisch gepulvert in Form von „Pupillen“ im Saug- und Frischfutter der zehntausenden Stückfliegen. Sie werden sich in der Schwammstruktur des Dünges unter optimalen Vermehrungsbedingungen an und reproduziert dort. Im Larvenstadium erreicht sie 3 Körnergewicht.

Wir beraten Sie gern!

Zum Thema Fliegenbekämpfung und Güllefliegen sind wir Ihr kompetentester Ansprechpartner.

www.bestfarm.eu

Biosicherheit

Landwirte Sensibilisieren



TGD Schwerpunkt – Biosicherheit Rind Wie schütze ich meinen Betrieb vor Krankheiten?

Betrieb/LFBIS

Datum Tierhalter

Datum Tierarzt

Risikoabschätzung in Hinblick auf Verbreitung von Tierkrankheiten 0 = kein Risiko, vorhanden, stimmt, trifft nicht zu 1 = mittleres Risiko, teilweise vorhanden, stimmt teilweise 2 = sehr großes Risiko, nicht vorhanden, stimmt nicht		Risikoeinschätzung 0 bis 2	
		Tierhalter	Tierarzt
Allgemein	Infektionsrisiko durch andere rinderhaltende Betriebe Risiko 0 bei Stallhaltung mit Weidegang ohne Kontakt zu Nachbarbetrieben Risiko 1 bei angrenzende Weiden ..., Risiko 2 bei Gemeinschaftsweiden, Alm,...		
	Ansteckende Tierkrankheiten in der näheren Umgebung bekannt		
Dokumente	Zukauf aus Betrieben mit definiertem Gesundheitsstatus		
	Dokumente (Viehverkehrsschein, BVD-Zertifikate,...) vorhanden		
	Hinweis, dass Zutritt betriebsfremder Personen nur mit Zustimmung erlaubt		
	Geeigneter Raum (Umkleide- und Waschmöglichkeit, Dokumentation) vorhanden		
	Saubere Schutzkleidung und Schuhwerk für betriebsfremde Personen vorhanden		
	Wird saubere Schutzkleidung und Schuhwerk von betriebsfremden Personen verwendet		

Danke für die Aufmerksamkeit!
Fragen?
Anregungen?

